

Actionplan Local Coalition Stand Jänner 2020

Die Vernetzungstreffen und Kooperationen mit den Institutionen in der Pilotregion Villach/ Villach Land haben einerseits gezeigt, dass es bereits zahlreiche Versuche bzw. Angebote für die Zielgruppe 21+ gibt und dass andererseits eine Erweiterung gewünscht wird. Die Rückmeldungen, sowie auch die Erfahrungen aus dem Feld zeigen, dass zwischen den Hilfesuchenden und den Hilfeleistenden oft eine Brücke in Form von persönlicher Begleitung geschlagen werden muss. Fehlt das persönliche „Auffangnetz“ bzw. ein stabiles soziales Netzwerk, so ist es auch schwierig für die Careleaver, die angebotenen Hilfeleistungen tatsächlich in Anspruch zu nehmen und für sich nützen zu können.

Zudem ist auch bemerkbar, dass Careleaver, die keinen Unterstützungsbedarf aufweisen, eine Lobby benötigen, um mit Gleichgesinnten in Kontakt treten zu können. Da ihre Biografie besondere Momente enthält, die sie mit anderen Careleavern verbindet, ermöglicht dies auch eine bessere Aufarbeitung bzw. Integration ihrer Lebensgeschichte.

Folgende Netzwerkpartner wurden im Rahmen des Projektes in der Pilotregion Villach/Villach Land kontaktiert:

- **AMS Villach**

Austausch mit Jugendcoaching, berufliche Rehabilitation und Reintegration, sowie ein Gespräch mit dem Leiter des AMS Villach Mag. Josef Zeichen hat an mehreren Terminen im Jahr 2019 stattgefunden.

Sensibilisierungsarbeit für die Zielgruppe Careleaver und deren besondere Lebensumstände wurde an den entsprechenden Anlaufstellen im AMS geleistet.

Rückmeldungen der Fachkräfte waren unter anderem, dass der Wegfall der Betreuungen in vielen Fällen bemerkbar ist, dass eine Begleitung der jungen Erwachsenen positiv auffällt und dass es beim Wegfall dieser häufig zu Abbrüchen der Unterstützungsleistungen des AMS kommt.

Zudem wurde uns auch rückgemeldet, dass der Arbeitsmarkt in der Pilotregion Villach eine schwierige Ausgangslage für manche Zugehörige der Zielgruppe darstellt (vor allem für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder kognitiven Einschränkungen) – wenig Industrie, überwiegend Tourismus.

Durch die Ausbildungspflicht bis 18 gab es Umstrukturierungen der Beschäftigungs- und Integrationsmaßnahmen, was zu einem Wegfall von Maßnahmen mit überwiegend handwerklichem Inhalt geführt hat (was ein wichtiges Angebot für psychisch belastete, kognitiv eingeschränkte junge Menschen war). Und Jugendliche unter 18 werden im Gegensatz zu über 21-jährigen bevorzugt in die Maßnahmen aufgenommen.

Diese Faktoren erschweren eine adäquate Integration in den ersten Arbeitsmarkt für Zugehörige dieser Zielgruppe.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014-2020)

- **Autark** – hat ebenfalls einen Unterstützungsbedarf für junge Erwachsene über 21 rückgemeldet und bereits durch mehrere Angebote auch schon darauf reagiert. Die Angebote sind speziell für junge Menschen mit zB finanzieller und oder psychischer Problematik. Der Unterstützungsbedarf muss dahingehend nachgewiesen werden.
Vernetzungstreffen mit der Zweigstelle, die Unterstützungsleistungen für junge Erwachsene bis 25 anbietet hat stattgefunden. Hilfe bei der Integration auf den Arbeitsmarkt. Da diese Zielgruppe teilweise sehr schwer greifbar ist, wird angeboten aufsuchend, nachgehend zu arbeiten.
Autark „Arbeit in Sicht 2.0“ für Jugendliche von 18 bis 25, Unterstützung für CL, die schwer in den Arbeitsmarkt integrierbar sind, Sonderformen für Ausbildungen, Zusammenarbeit mit Betrieben, die bereit sind mitzuarbeiten, Begleitung der jungen Erwachsenen, Schnittstelle zwischen Betrieb und Lehrling.
- **Jugend am Werk Villach** Maßnahme, die als Schnittstelle zum Beruf bzw. zur Integration auf den Arbeitsmarkt fungiert. Angebot vom AMS und dem Land Kärnten. Maßnahme ist für Jugendliche/junge Erwachsene von 15 bis 25 Jahren, die über das AMS zugewiesen werden. Angebote für Fachbereiche Technik, Küche und Service, sowie Kreativdesign. Berufsorientierung wird ebenfalls im Rahmen dieser Maßnahme angeboten.
- **Produktionsschule „AusbildungsFit Villach“**: FAB Sozialministerium, ebenfalls eine Maßnahme, die als Schnittstelle zur Integration auf den Arbeitsmarkt fungiert. Maßnahme für Jugendliche/junge Erwachsene von 15 bis 24 Jahren, die Unterstützung bei der Integration in die Arbeitswelt brauchen. Reintegrationsmaßnahme, deren Hauptziel der Übergang in eine Lehre ist. Die vier Säulen sind Trainingsmodule, Coaching, Wissenswerkstatt und sportliche Aktivität. Zuweisung erfolgt ebenfalls über das Jugendcoaching und das zuständige AMS.
„JoinIn“ (Vormodul „AusbildungsFit“) niederschwelliges Angebot (zB geringere Anwesenheitszeiten) mit dem Ziel in die reguläre Maßnahme „AusbildungsFit“ aufgenommen zu werden.
- **SALUTO Villach (ProMente)** – Vernetzung, Anlaufstelle für psychiatrisch erkrankte junge Erwachsene, Tagesstruktur, Ansprechperson/Leitung Mag. Karin Dohr-Lamprecht karin.dohr@promente-kijufa.at 04242 21 284,

Termin hat stattgefunden – Maßnahme kommt in Frage für CL mit psychiatrischen Problemen – therapeutische Tagesstruktur, die auch nachgehend agiert, teilweise auch Fahrdienste für junge Erwachsene übernimmt, damit sie die Einrichtung aufsuchen können – Altersgruppe bis 25 (in Ausnahmefällen bis 27), Dauer ca. 3 Jahre mit dem Ziel eine passende Gesellschaftsnische für die jungen Erwachsenen zu finden. Wird über Jugendhilfe bzw. Chancengleichheit/Menschen mit Behinderung finanziert. Arbeit auch mit betreutem Außenwohnen zusammen – gute Möglichkeit für junge Erwachsene, die vor Integration in den Arbeitsmarkt psychische Stabilisierung brauchen. Es gibt für die Teilnahme an der Maßnahme

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014-2020)

kein Entgelt vom AMS, sondern es muss die Mindestsicherung beantragt werden, zusätzlich erhalten die Teilnehmer ein Taschengeld.

- **Tagesstätte Raphael Villach** – Verein „Hilfe die ankommt“ niederschwelliges Angebot/Tagesstruktur für psychische kranke Frauen/Mütter ab 18 (drei Tage/Woche). Angebot ist kostenpflichtig bzw. Selbstbehalt von 50 Euro im Monat. Man braucht keine explizite Zuweisung, der Großteil der Teilnehmerinnen sind Reha-geldbezieherinnen. Aufenthaltsdauer sind vier bis fünf Jahre. Der Wunsch nach Verlängerung ist gegeben, um weiterhin Sozialkontakte zu ermöglichen – soziale Isolation ist ein großes Thema. Es ist ein Ziel, das Angebot zukünftig um eine Kinderbetreuung zu erweitern.
- **Reha-Arbeitstraining Villach (ProMente):** Keine Altersbegrenzung. Maßnahme zur Reintegration in den Arbeitsmarkt für Menschen mit psychosozialer Problematik. Richtet sich an Menschen, die unter den Folgen einer psychosozialen Beeinträchtigung bzw. an psychischen Problemen leiden und deshalb entweder noch keinen Beruf erlernen konnten oder seit langem erfolglos Arbeit suchen. Zugewiesen von AMS oder Pensionsversicherung.
- **KOST-Ausbildung bis 18:** Zusammenarbeit hat stattgefunden, da auch dieser Fachbereich an Konzepten arbeitet, die eine erweiterte Zielgruppe beinhaltet. Ein Unterstützungsbedarf dahingehend wird erkannt.
- **Sozialamt Villach**
Ansprechperson Mag. Helene Willegger, Leitung Sozialamt, erreichbar unter 04242 205 38 11
Sensibilisierung der MA für die Zielgruppe der CL, ein Termin zum Austausch hat stattgefunden, Leitung des Sozialamts hat auch ihre MitarbeiterInnen über die besonderen Bedürfnisse und Lebenslagen der Zielgruppe aufgeklärt. Es fällt auf, dass manche Zugehörige aus der Zielgruppe stark überfordert sind, alle nötigen Unterlagen für Antragsstellungen zu besorgen, wenn sie dabei nicht aktiv unterstützt werden. Fühlen sich teilweise ohnmächtig in Anbetracht der Aufgaben, die zu erledigen sind, verzichten teilweise häufig auf Beihilfen oder Unterstützungsleistungen die ihnen zustehen, weil sie es alleine nicht schaffen diese passend, ausreichend und fristgerecht zu beantragen. Daraus entwickeln sich häufig komplexe Folgeproblematiken, da die Sicherung der Existenz nicht gewahrt werden kann (Anhäufung von Schulden, Wohnungsverlust, Obdachlosigkeit, Kriminalität, massive psychische Belastung etc.).

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014-2020)

- Anfrage beim **JUSE Spittal** (Jugendservice, Teil des Jugendzentrums) – Anbieter der Junge Erwachsene über 21 Jahren in unterschiedlichen Lebensbereichen (Finanzen, Anträge, Arbeitssuche, persönliche Anliegen, Suche nach Wohnung etc.) unterstützt. Vernetzungstermin hat stattgefunden - Mag.Dr. Natascha Schafferer 0676 831 385 21 JuSE bietet bereits seit 2011 aktive Unterstützung und Beratung in allen Lebensbereichen für junge Erwachsene bis 25 an! Wird über die Gemeinde Spittal finanziert, bzw. sind die MitarbeiterInnen in der Gemeinde angestellt – wird über die Stadträte und den Jugendrat beschlossen
- erneut Termin mit Jugendzentrum Villach bzw. Stadt Villach vereinbaren – Möglichkeiten für Villach ebenfalls gegeben? Interesse? Kontakt aufnehmen zu Jugendräten
- Teilnahme „**Netzwerk Prävention**“ – Einladung mit genauem Termin erfolgt, Ansprechperson bzw. Koordinatorin Frau Woods-Pertl, sie ist auch Jugendzentrum Villach vertreten, telefonisch erreichbar unter: 04242 205 34 34, im Oktober 2019 wurde das Projekt AWH bei einem Netzwerktreffen vorgestellt. Teilnehmer waren größtenteils aus der Jugendwohlfahrt – da die Zielgruppe erst mit Beendigung der Leistungen aus der Jugendwohlfahrt Unterstützungsbedarf benötigt, konnten wenige neue Netzwerkpartner gefunden werden.
- Am „**Round Table**“ **AVS- Frühe Hilfen** wurde ebenfalls im Rahmen des AWH teilgenommen. Es werden innerhalb des Round-Table immer wieder unterschiedliche Hilfenetzwerke aus der Pilotregion Villach und Villach Land vorgestellt. Es wurde auch über die Zusammenarbeit mit dem Angebot der Frühen Hilfen gesprochen. Unterstützungsleistungen werden immer wieder sehr gut angenommen- für junge Mütter (Careleaver Risikogruppe für frühe Elternschaft).
- **JUNO Villach und Housing First** – es hat während der Projektlaufzeit immer wieder Kooperationstreffen mit der JUNO Villach gegeben. Da Careleaver eine Hochrisikogruppe für frühe Obdachlosigkeit sind, ist die Zusammenarbeit mit der Notschlafstelle und dem Projekt Housing First fixer Bestandteil. Die Zielgruppe der JUNO, sowie Housing First, besteht beinahe ausschließlich aus Careleavern von unterschiedlichen Institutionen aus ganz Österreich. Es wurde mehrfach besprochen, wie sich die Projekte Housing First und AWH gegenseitig unterstützen können und wodurch sie sich voneinander unterscheiden. Es wurde beispielsweise besprochen, dass gemeinsam Workshops für die Zielgruppe abgehalten werden können, zudem wurde der Bereich „Wohnen“ in die Verantwortung des Projekts „Housing First“ übergeben. Das AWH konzentriert sich strukturell in Folge dessen mehr auf die Bereiche Arbeit, Gesundheit und vor allem auch auf die Förderung stabiler sozialer Netzwerke für Careleaver. Das große Ziel ist es, speziell für die Zielgruppe der Careleaver in der Pilotregion Villach/Villach Land eine Anlaufstelle zu erschaffen.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014-2020)

- **Haus Landskron (Pro Mente):** Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischen Erkrankungen (meist chronifiziert) mit dem Ziel den Lebensalltag wieder eigenverantwortlich gestalten zu können. Voraussetzung ist eine aktive Zusammenarbeit mit den Angehörigen.
- **Tagesstätte Eggerheim Klagenfurt** (Caritas Kärnten) – Rückzugsort für Wohnungslose und Obdachlose Menschen ab 21. Angeboten werden keine Übernachtungen, sondern nur die Möglichkeit Wäsche zu waschen, gegen Bezahlung Essensausgabe, Ruhemöglichkeiten während der Öffnungszeiten, Duschen, Spintvermietung, Beratung etc. Derzeit werden 800 KlientInnen betreut. Der Großteil der KlientInnen ist zwischen 30 und 50 Jahren, bis 30 wird noch viel Potenzial für Veränderung gesehen – es wird dringend empfohlen ein Angebot für diese Zielgruppe zu schaffen (großes Thema ist auch die Festsetzung der Suchtproblematik, durch die Vermischung der Zielgruppen kommt es frühzeitig zu Berührungspunkten mit Drogen und anderen Suchtmitteln). Die Vielzahl der KlientInnen sind Careleaver.
- Dr. Iris Strasser, Gründerin des **Unternehmensnetzwerkes „Verantwortung zeigen“** – Nachhaltigkeit für Wirtschaft und Gesellschaft (evtl. spezielle Praktikumsplätze, Lehrstellen, Mentoring). Derzeit wird das Projekt „Tandem“ geführt – es werden Lehrlinge im ersten Lehrjahr durch Ehrenamtliche unterstützt.
- **Frauengesundheitszentrum:** Es wird kostenlose Beratung für viele verschiedene Lebensbereiche der Jugendlichen, Frau und Mutter angeboten. Die Angebote reichen dabei von Beratung und Workshops bis hin zu Exkursionen und einer Leihbibliothek. Inhalte sind überwiegend präventiv.
- **Jugendzentrum Villach:** In Villach besteht das Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene bis 21. Es kommt jedoch immer wieder die Anfrage älterer junger Erwachsener, die auf der Suche nach Unterstützung und Zugehörigkeit sind. Im Rahmen des AWH wurde auch an einer Jugendratssitzung teilgenommen.
- Von allen Netzwerkpartnern aus dem Sozialbereich, sowie den TeilnehmerInnen der AWH-Aftercare Trainings, kam der Wunsch nach einem **Stammtisch mit Sozialpädagoginnen** aus dem Feld. Der Wunsch nach einem regelmäßigen Austausch ist groß. Eventuell ist es möglich, dies noch im Rahmen des AWH zu organisieren.
- **Planung Workshop kulturelle Vielfalt** mit jungen Erwachsenen anderer kultureller und religiöser Herkunft – Schaffen positiver Vorbilder und Erfahrungsaustausch unter „Gleichgesinnten“, sollte von Menschen mit Migrationshintergrund geleitet werden.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014-2020)

- **Entwicklung Netzwerk für unterstütztes Ehrenamt** – es hat bereits ein Treffen bei der Kinder- und Jugendanwaltschaft stattgefunden, Arbeitskreis zum Thema mit mehreren Beteiligten aus dem Feld (Eva Suntinger AWH, Frau Wauch „Klagenfurt will helfen“, Iris Strasser „Verantwortung zeigen“, Astrid Liebhauser und Romana Bürger „Kinder und Jugendanwaltschaft“, Projektleitung - Arbeitskreis Ehrenamt). Innerhalb des Arbeitskreises konnte die Zielgruppe, sowie auch ein genauer Ablauf noch nicht fixiert werden. Entwicklung einer ehrenamtlichen Vereinigung mit entsprechender Begleitung und Anleitung für junge Erwachsene, die sich am Übergang befinden, wäre Ziel des AWH.
- Zusammenarbeit mit diversen Bildungseinrichtungen, um die **Forschung** in dem Bereich unterstützen zu können, Begleitung von CL zu unterschiedlichen Interviews und auch eigenständige Bereitstellung von Informationen und Interviews (Entwicklung Qualitätsstandards, Masterarbeiten, Forschungen AAU – Prof. Dr. Sting Bildungschancen von CareleaverInnen, Careleaver und Familie aktuell). Es wurde auch die Entwicklung der „Qualitätsstandards für die Kinder- und Jugendhilfe“ durch eine Reflexionsgruppe von Careleavern unterstützt. Im Rahmen des AWH wurde auch die Präsentation der Standards auf der AAU-Klagenfurt begleitet – die Ergebnisse der Zusammenarbeit sind auf folgender Homepage nachzulesen <https://www.fice.at/qualitaetsstandards>.
- Intensive **Suche nach Tools** aus dem deutschsprachigen Raum, die die Kriterien erfüllen, Zusammenarbeit mit Spezialisten von der AAU, auch in Absprache mit der Universität Hildesheim Deutschland – es konnten keine deutschsprachigen Tools gefunden werden. Vereinbart wurde deshalb die Übersetzung des Tools „Krachtmeter“ damit ein bestehendes Tool in den deutschsprachigen Raum übernommen werden kann.
- Zusammenarbeit mit **Projekt der AAU – Mentoring für Studierende aus der ersten Generation** (Unterstützung für Menschen aus bildungsfernen Familien, auch für die Zielgruppe der CL passend, läuft für die nächsten drei Jahre)
- **Förderung früh beginnender Aftercare**
Dem Aftercareprotocol der University of AP ist zu entnehmen, dass funktionierende Aftercare bereits sehr früh beginnen muss. Deshalb versuchen wir im Raum Villach auch mit WG's und Einrichtungen zusammenzuarbeiten, die nicht nur Jugendliche kurz vor dem Übergang betreuen, sondern auch jüngere Kinder. In den betreuten Außenwohnen bzw. in der letzten Phase zur Vorbereitung auf den Übergang, bleibt oft sehr wenig Zeit, um sie ausreichend auf den Übergang vorzubereiten und um gleichzeitig aktuelle Lernfelder adäquat begleiten zu können. Deshalb ist es sehr wichtig, die Richtlinien im Aftercareprotokol bereits sehr früh zu kennen und in der Betreuung berücksichtigen zu können. Es wurden Beispiele für mögliche Schritte in der frühen Förderung zusammengeschrieben und bereits in Teamsitzungen vorgestellt und besprochen.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014-2020)

- **Entwicklung Konzept Nachbetreuung CL** – Careleaver wünschen sich *eine fixe Anlaufstelle der betreffenden Einrichtungen die – kostenlos, unbürokratisch und für alle Careleaver jederzeit bis ins hohe Alter zugänglich ist.* Die Stelle soll nicht über Spenden finanziert werden, sondern fixer Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe sein. Im Rahmen das AWH wurde ein entsprechendes Konzept für eine Anlaufstelle für die Pilotregion Villach und Villach Land verfasst. Im Rahmen der Konzeptarbeit hat auch ein Treffen mit SOS-Kinderdorf, Mario Rupp, stattgefunden. Das SOS-Kinderdorf betreibt seit 6 Jahren eine von Spenden finanzierte Nachbetreuungsstelle für Careleaver.
- Es wurden regelmäßige Kontakte zu Careleavern gepflegt, um auf dem aktuellen Stand bleiben zu können, was es für ein nötiges unterstützendes Netzwerk braucht und um Zugriff auf junge Erwachsenen zu haben, wenn Unterstützung bei Forschung oder ähnliches gewünscht ist (auch zB für die Interventionen).